

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Aboabonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Beigabe monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierzehntägl. M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn R. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur montags von 19 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettinerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftsstelle von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Abonner werden die Gespaltenen Seiten mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt geahndet. Vereinssagen 25 Pf. Abonner müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Pr. 10.

Dresden, Donnerstag den 14. Januar 1915.

26. Jahrg.

Siebolds Rücktritt. — Erdbeben in Italien. — Fortschritte in den Argonnen. — Die Verluste der Feinde. — Russische Sangprämien.

(W. T. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 14. Januar, vormittags. (Eingegangen 3,15 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Dünen bei Nieuport und südöstlich Opern Artilleriekampf. Besonders starkes Feuer richtete der Feind auf Westende-Bad, das er bald gänzlich zerstört haben wird. Feindliche Torpedoboote verschwanden, sobald sie Feuer erhielten.

In Fortsetzung des Angriffes vom 12. Januar nördlich Soissons griffen unsere Truppen erneut auf den Höhen von Bregny an und säuberten auch diese Hochfläche vom Feinde. In strömendem Regen und tiefaufgeweichtem Lehmboden wurde bis in die Dunkelheit hinein Graben auf Graben im Sturm genommen und der Feind bis an den Rand der Hochfläche zurückgetrieben.

14 französische Offiziere und 1130 Mann wurden gefangen genommen, vier Geschütze, vier Maschinengewehre und ein Scheinwerfer erobert — eine glänzende Waffentat unserer Truppen unter den Augen ihres Allerhöchsten Kriegsherrn!

Die Gesamtbeute aus den Kämpfen des 12. und 13. Januar nördlich Soissons hat sich nach genauerer Feststellung erhöht auf 3150 Gefangene, acht schwere Geschütze, eine Revolverkanone, sechs Maschinengewehre und sonstiges Material.

Nordöstlich des Lagers von Chalons griffen die Franzosen gestern vor und nachmittags mit starken Kräften östlich Perthes an. An einigen Stellen drangen sie in unsere Gräben ein, wurden aber durch kräftige Gegenstöße hinaus- und unter schweren Verlusten in ihre Stellungen zurückgeworfen. Sie ließen 160 Gefangene in unseren Händen.

In den Argonnen und Vogesen nichts von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich Gumbinnen und östlich Pögen sind russische Angriffe abgeschlagen worden, wobei mehrere Hundert Gefangene gemacht wurden.

Im nördlichen Polen ist die Lage unverändert.

In Polen westlich der Weichsel wurden unsere Angriffe fortgesetzt.

Auf dem östlichen Pilicauser ereignete sich nichts Besonderes.

Oberste Heeresleitung.

wurde. Er ist immer wieder geblieben, weil es der Wunsch des Kaisers war. Wenn der Monarch nun das Rücktrittsgesuch Siebolds genehmigt hat, so war hierfür wohl die Erwägung maßgebend, daß in der gegenwärtigen Zeit der Posten des Ministers des Neuenhofs einer stärkeren Persönlichkeit besetzt sein muß, als es Graf Verchold ist. Dies hat sich in der letzten Zeit bei Vorfällen gezeigt, die sich der öffentlichen Erörterung entziehen. Schließlich muß es ja doch in absehbarer Zeit zu Friedensverhandlungen kommen, und diese erfordern einen ganz anderen, einen aus härterem Holz gefügten Mann, einen Staatsmann von härterem Willen und erheblich größerer Kraft als Siebold. Neben die diplomatischen Fähigkeiten Siebolds kann man verschiedener Meinung sein. Seinen Ansicht nach dürfte schon eine nahe Zukunft erwischen, daß jene Kritiker, die ihm diplomatisches Talent absprechen, ihm unrecht tun. Aber alle, die ihn kennen, seine Tätigkeit verfolgen, hätten ihm einen härteren Willen und eine weniger labilermäßige, mehr durch den Wunsch geprägte Handlungsfähigkeit.

Die Gründe des Rücktritts.

Neben die Ursachen des Ministerwechsels wird dem Betrachter, von seinem Wiener Korrespondenten geschildert: Neben die Ursachen des Rücktritts des Grafen Verchold sind vielmehr Gerüchte im Umlauf, die sich heute auf ihre Richtigkeit kontrollieren lassen, zum Teil aus begreiflichen Gründen mitgeteilt werden können. Eine mir den intimen Vorgängen vertraute Persönlichkeit machte mir darüber einige Mitteilungen, von denen ich jedoch nur einen Teil wiedergeben kann. Ein Gewürzmann sagte: „Man wird es hier und im Auslande nicht glauben wollen, aber es ist so: Siebold geht, weil er will. Es ist ja kein Geheimnis, daß er das Amt nur widerwillig übernommen hat, daß es ihm keine Freude macht, diesen arbeitsreichen Posten zu bekleiden, und daß er wiederum keinen Wunsch gehabt hat, daß ihm diese Würde abgenommen

halende und feste Arbeitskraft gewünscht. Ob Baron Burian der geeignete Mann ist, wird sich zeigen. Er ist der Mann Tisza's und mit diesem intim befreundet. Diese Freundschaft gründet sich auf die Werkzeugung, die beide Staatsmänner für einander begegnen. Tisza übt den starken Einfluß auf Burian. Außerdem ist Burian einer der wenigen, von denen Tisza beeinflussen läßt, da er die Persönlichkeit und das Urteil Burians hoch einschätzt. Die Person, daß Burian als Nachfolger für Tisza ins Palais auf dem Wallplay eingeht, läßt sich durch nichts begründen. Tisza hat wiederholte erklärt, daß er den Posten des Ministers des Neuenhofs nicht anstrebe, und hat diese Erklärung erst in jüngster Zeit in bestimmter Weise neuverdigts abgegeben.“

Gewiss mein Gewürzmann. In diplomatischen Kreisen wird erzählt, der äußere Anlaß zum Rücktritt Siebolds sei ein Konflikt, der zwischen ihm und dem französischen Botschafter wegen der Diplomatenaffäre auf der Südbahn entstanden sei, weil Siebold eine nach Ansicht der militärischen Kreise zu weitgehende Genehmigung geben wollte.

Die Verluste der gegnerischen Armeen.

Nach französischen Quellen trugen die bisherigen Gesamtverluste der Russen am Toten, Verwundeten und Gefangenen 165000 Mann, die der Franzosen 1200000 Mann. Rechnet man hinzu den englischen und den belgischen Verlust mit je 125000 Mann, so ergibt das die hohe Zahl von 3100000 Köpfen. Natürlich darf man nicht etwa annehmen, daß die feindlichen Heere um ebensoviel bereits dauernd geschwächtigt seien. Ein erheblicher Teil der Verwundeten ist zweifellos schon wieder in die Reihen zurückgetreten. Bei den Franzosen wird leichtere Zahl auf 250000 Mann angegeben, anderseits sollen bei ihnen 48000 Franzos und Verwundete die Spitze gefüllt haben. Raum nötig hingezufügt, daß wir keine Mittel haben, die Richtigkeit dieser Angaben zu erläutern. Aber die Quellen selbst, aus denen sie stammen, sprechen dafür, daß sie eher zu niedrig als zu hoch bemessen sind.

Schweres Erdbeben in Italien.

Das Erdbeben, von dem Italien am Mittwoch früh heimgesucht wurde, zählt zu den schwersten Erdbeben-Katastrophen, die dieses Land betroffen haben. Am schwersten wurde die Provinz Rom betroffen. In vielen Städten sind Häuser eingestürzt, öffentliche Gebäude beschädigt, viele Menschen verunwundet oder getötet worden.

Das römische Zentralbüro für Meteorologie und Geodynamik teilt mit: In Rom erfolgte das Erdbeben um 7,30 Uhr. Es dauerte 15 bis 20 Sekunden und hatte einen wellenförmigen Charakter. Es ging in der Richtung von Ost nach West. Seine Stärke wuchs bis zur Mitte seiner Dauer. Die größte Stärke des Bebens scheint zwischen Rom und Vatikan gelegen zu haben.

Am frühesten scheint die Stadt Avezzano betroffen zu sein. Giornale d'Italia meldet, daß die überlebenden des Erdbebens in Avezzano nur 800 Personen betragen habe, seien über 10 000 tot.

Weitere Nachrichten bestätigen, daß die durch das Erdbeben in Avezzano, Celano, Cislamie und Terchio verursachten Schäden außerordentlich schwer sind. Alle Verbindungen sind unterbrochen. Die erste Hilfe wurde von Rom aus mittels Automobilen gesandt. Weitere umfassende Hilfeleistungen sind angekündigt worden. Nach den letzten Nachrichten aus der Provinz bestellt man in der Gemeinde Bussi 6 Tote und mehrere Verwundete. In Torre, einem Teil der Gemeinde Cagnano-Anterno, sind mehrere Personen getötet oder verwundet worden. In Cofaneccio-Sabato wurden eine Person getötet und zahlreiche andere verletzt. In San Felice, einem Teil der Gemeinde Lecce, sind 4 Tote und verschiedene Verwundete zu beklagen. In der Gemeinde Vicenza ist die Zahl der Toten und Verwundeten noch nicht festgestellt.

In den Gemeinden Sassa und Torriparase sowie in Castelnova, einem Teile von Semino, sind je 2 bis 3 Personen getötet und mehrere verwundet worden. In Sora hat das Erdbeben mehrere Gebäude zerstört und seit alle übrigen unbewohnbar gemacht. Lebewesen sind zur Hilfeleistung nach den betroffenen Ortschaften abgegangen. In Avezzano ist auch bereits ein provisorisches Telegraphenbüro eingerichtet worden. Der Ort ist vollständig zerstört. Viele Personen sind getötet worden, viele befinden sich noch unter den Trümmern. In Pescasseroli wurden 10 Personen getötet und etwa 50 verletzt.

In Rom rief das Erdbeben in allen Teilen der Stadt eine große Aufregung hervor, forderte aber keine Opfer an Menschenleben. Jedoch wird einiger Sachschaden gemeldet. Der Bogen der alten Porta del Popolo hat einen Riß erhalten.